

Der Besucher

Der Besucher einer Kunstausstellung steht vor den Werken des Künstlers. Er erblickt einen leeren, rechteckigen Metallrahmen, der schräg auf dem Betonboden ruht. Daneben: eine Tafel, weiß auf grau.

„*Konstruktion des Schweigens*
1987–2022
Stahl, Konzept, unbehandelter Raumklang“

Er neigt den Kopf leicht zur Seite, sein Gesichtsausdruck war kritisch, als wolle er dem Werk Bedeutung einhauchen. Die Haltung wirkte geübt und einstudiert. Ein Paar neben ihm flüstert sich andächtig etwas zu. Er nickt – ob zum Werk oder zur Atmosphäre, ist unklar. Dann macht er ein paar Fotos. Das letzte mit Blitz, aus Versehen.

Später in einem Café zeigt er das Bild seiner Freundin. Sie schiebt sich gerade ein Stück Mohnkuchen in den Mund, und scheint nicht sonderlich interessiert.

„Wahnsinn, oder?“, sagt er.
Sie kaut und lächelt höflich.
„Hmm.“ Na ja, wem’s gefällt?

Er zoomt ins Foto und erklärt mit bedeutungsvoller Stimme:

„Die Leere da drin... das ist doch eine Aussage, oder? Über... Stille, oder die Gesellschaft? Oder dass wir immer etwas hineinprojizieren müssen.“

Sie tippt etwas gelangweilt mit der Gabel an den Tellerrand,

„Du meinst, weil nix drin ist, ist es bedeutend?“

Er schaut kurz irritiert.

„Nein, es ist mehr so... absichtsvoll leer. Nicht einfach nur leer-leer.“

Sie trinkt einen Schluck Kaffee,

„Hast du wenigstens den Text dazu gelesen?“

„Ja habe ich, entgegnet er etwas genervt“

Pause und kurzes Schweigen,

„Der Text war nicht ganz leicht. Ich glaube, das war Absicht.“

Sie nickt langsam, mustert ihren Freund, dann sagt sie:

„Vielleicht ist es ja auch einfach nur ein leerer Rahmen auf dem Boden.“

Er schaut aus dem Fenster und erblickt eine Taube, die langsam auf dem Gehweg vorbei stolziert,

„Möglich? Aber das wäre doch dann irgendwie trivial und enttäuschend.“

Sie lächelt und bemerkt dazu,

„Oder auch befreiend?“